

Die Ausgrabungen von Olympia.

III. Bericht.

Die letzten Berichte der Herren Dr. Hirtsfeld und Böttcher reichen bis zum 27. Januar. An der Ostfronte hat man die zweite Tempelstufe frei zu legen begonnen.

Unter den Denkmälern erster Gattung ist eine fast unverfälschte Bronzetafel, 0,55 hoch, 0,24 breit, am 21. Januar südlich von der Südwest-Ecke des Tempels gefunden.

Eine zweite merkwürdige Inschrift fand sich am 26., 10 Meter östlich von der Südost-Ecke des Tempels, auf einem Marmorblock, der in eine spätere Mauer eingemauert ist.

Dieses Stück gehört schon zu den im Boden zerstreuten kleinen Altarsteinen, welche bei den Ausgrabungen vor der Westseite gefunden worden sind.

Endlich noch einige Worte über die Stulpturen, die in der letzten Woche gefunden sind. Vor der Westfronte sind bis jetzt nur kleine Stulpturenfragmente zu Tage gekommen.

An der Ostseite gefunden sind die drei Stulpturen, deren im vorigen Bericht Erwähnung geschah; von ihnen ist die eine eine stehende ältliche männliche Figur.

Unmittelbar südlich ist das Bruchstück eines Kolossal zu Tage gekommen, welches von der Mitte des Obergeschosses bis unter die Wade 0,62 mißt.

Am 26. fand man auf der Höhe der zweiten Tempelstufe an der Südost-Ecke ein kleines, aber sehr reiches Fragment der Metopentafel, welche Herakles darstellt.

Amthlicher Bericht

über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag den 7. Februar 1876.

1. Auf Titel VIII 1. des Schulgesetzes vom 1875 „Baufosten“ sind bereits angewiesen 1623 M. 75 s., während der Etat nur 1363 M. angesetzt.

Der Magistrat beantragt daher Nachbewilligung dieser Mehrausgabe von zusammen 689 M. 8 s.

2. Auf den Antrag des Magistrats vom 4. Mai 1874 bewilligte die Versammlung — in der Sitzung vom

15. Juni 1874 — die zum Abputz des Hauses an der Schifferbrücke erforderlichen Kosten und erludete den Magistrat bei dieser Gelegenheit, für möglichst starke Abschätzung der nordwestlichen Ecke des Hauses Sorge zu tragen.

Die Abschätzung ist bewirkt; sie hat einen Kostenaufwand von 265 M. 56 s. herbeigeführt und beantragt der Magistrat die Nachbewilligung des gedachten Betrages, was geschieht.

3. Der Magistrat beantragt, sich damit einverstanden zu erklären, daß dem Kaufmann Wächter die Baustelle II. in der Poststraße, unmittelbar südlich von Dr. Stephan, welche einschließlich des Areals der dahinter belegenen alten Stadtmauer 405 q Meter enthält, für den Baujahr-Preis von 20,000 M., zahlbar mit 5000 M. bei der Anlieferung und hypothekarischen Eintragung des Restes zu 5% an erster Stelle, ohne alle Gewährleistung wegen etwaiger Ansprüche Dritter an besagter Stadtmauer käuflich überlassen werde.

Die Baukommission hat sich für den Verkauf ausgesprochen.

Die Versammlung ist mit dem Verkauf an. Baustelle an unter den oben angeführten, sowie den für sämtliche Neubauten auf südlichem Terrain in der Poststraße von den städtischen Behörden festgesetzten Bedingungen einverstanden.

4. Am Hospitale haben sich verschiedene häusliche Ausstattungen als dringlich notwendig herausgestellt. Die dadurch entstehenden Kosten belaufen sich nach den vorgelegten Rechnungen auf 2080 M. 87 s. und beantragt der Magistrat, selbige nachträglich für Rechnung der Hospitalkasse zu bewilligen.

5. Der Magistrat theilt die Jahresrechnung der Armenkasse pro 1875 zur Supervision und Ertheilung der Decharge mit.

Dieselbe ergiebt

Ein nahme:

- A. Aus dem vorigen Jahre
1) Bestand vacat.
2) Defekte vacat.
3) Reste vacat.

B. Aus dem laufenden Jahre

- Tit. I. Beiträge zu den Verwaltungskosten aus den mit der Armenkasse vereinigteten Kassen 820 s.
Tit. II. Vom Grundeigentum 197 s. 25 s. 3 s.
Tit. III. Zinsen von Kapitalien 531 s. 26 s. 10 s.
Tit. IV. Der Armenkasse überwiesene Strafzettel 74 s. 5 s.
Tit. V. Dispenationsgelder der Pfämer vacat.
Tit. VI. Geheime u. freiwillige Beiträge 140 s. 16 s. 6 s.
Tit. VII. Abgaben für das Abhalten von Tanzbelustigungen 997 s.
Tit. VIII. Für Kleidungsstücke, welche aus dem Magazin der Armenkasse abgegeben sind, 681 s. 12 s. 1 s.
Tit. IX. Wiedererzogene Unterfütigungen 1580 s. 9 s. 7 s.
Tit. X. Von der Kasse des Landarmenverbandes der Provinz Sachsen 572 s. 25 s. 6 s.
Tit. XI. Ueberhülle von gerichtlich verkauften Pfändern der Reichsanstalt vacat.
Tit. XII. Insgesamt 22 s.
Tit. XIII. Zuschuß aus der Kammerei 33754 s. 2 s. 6 s.
C. Eingegangene Kapitalien: 1062 s. 24 s. 10 s.
Summa der Einnahme: 40434 s. 28 s. 1 s.

Ausgabe:

- A. Aus dem vorigen Jahre:
1) Vorfuß vacat.
2) Rechnungsbewilligungen vacat.
3) Reste vacat.

B. Aus dem laufenden Jahre

- Tit. I. Verwaltungskosten 2736 s. 17 s.
Tit. II. Verwendung der Zinsen von Legaten und Geheuten zu bestimmten Zwecken 398 s. 27 s. 1 s.
Tit. III. Verwendung der Geheime 98 s. 16 s. 6 s.
Tit. IV. Unterfütigungen aus den Abgaben für das Abhalten von Tanzbelustigungen 997 s.
Tit. V. Haare Geldunterfütigungen für hiesige Arme 21045 s. 17 s. 3 s.
Tit. VI. Beitrag an das Siechenhaus 1150 s.
Tit. VII. Pflegegelder für auswärts untergebrachte hiesige Arme 1780 s. 11 s. 8 s.
Tit. VIII. Anstufen 3969 s. 21 s. 2 s.
Tit. IX. Verordnungsstellen 178 s. 14 s. 6 s.
Tit. X. Zahlungen für und an den Provinzial-Landarmenverband 2822 s. 9 s.
Tit. XI. Zur Bekleidung für Arme 2959 s. 8 s. 11 s.
Tit. XII. An Brennmaterial 925 s. 1 s. 5 s.
Tit. XIII. An Schulgeld für arme Kinder 13 s. 15 s.
Tit. XIV. An Gemeindefeuer für Arme 101 s. 15 s.
Tit. XV. An Pflegegeldern für die Kinderbewahr-Anstalten 1 s. 24 s.
Tit. XVI. An Unterfütigungen für fremde arme Reisende 55 s. 8 s.
Tit. XVII. Insgesamt 139 s. 13 s. 7 s.
C. Angelegte Kapitalien: 1061 s. 26 s. 3 s.
Summa der Ausgabe: 40434 s. 28 s. 1 s.
Die Einnahme beträgt: 40434 s. 28 s. 1 s.
Die Ausgabe beträgt: 40434 s. 28 s. 1 s.

Balancirt.

Die Versammlung ertheilt dem Rechnungsleger Decharge und genehmigt die stattgehabten Etat-Ueberschreitungen im Betrage von 117 s. 16 s. 8 s. Hierauf geschlossene Sitzung.

Litterarisches.

„Die letzten Märcen von H. C. Andersen“, Leipzig, Verlag von Johann Friedrich Hartnoch.

Noch ist kein Jahr vergangen, daß zu Kopenhagen die Seele eines Mannes ausatmete (am 4. August 1875), welcher der ganzen Welt, vom Norden zum Süden, der Welt der Großen wie der Welt der Kleinen, theuer war und unvergesslich bleiben wird.

Seine „Letzten Märcen“ in einem stattlichen, wohl ausgestatteten Bande, illustrirt von Frölich, liegen uns vor, begleitet durch Bemerkungen, von Andersen selbst niedergeschrieben, über Entstehung und Fortschreiten der Märcen, sowie von einem Blicke auf die letzten Lebensstage des Dichters von Dr. H. Helms.

Handel und Verkehr.

Ueber die Merkmale der Unechtheit der bisher zum Vorschein gekommenen falschen Reichskassenscheine a 20 Mark sind meist so inoffizielle Nachrichten in die Blätter gelangt, daß wir es für Pflicht halten, zur Warnung des Publicums die bisher gemachten Wahrnehmungen mitzutheilen. Die falschen Reichskassenscheine a 20 Mark sind in Lithographie hergestellt, während die echten Scheine theils in Kupferdruck, theils in Buchdruck angefertigt sind.

Provinz.

Se. Majestät der König haben dem Justizrath, Rechtsanwält und Notar Bley zu Duedlinburg, dem Postcommissarius Ziegert zu Zeitz den Notizen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Briefträger Heidenhut zu Mühlhausen in H. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Der Evangelische Oberkirchenrath läßt einer früheren Zirkularverfügung gemäß den Konsistorien vierteljährlich statistische Mittheilungen über die im verfloßenen Quartale vollzogenen Taufen und kirchlichen Trauungen innerhalb der evangelischen Gemeinden zugehen lassen.

geistliche Oberkirchenrath diese Mittheilungen begleitet. Es wird hiermit, heist es da u. A., eine Reihe statistischer Nachweise eröffnet, welche zu den wichtigsten auf dem Gebiete der kirchlichen Statistik gehören. Derselben bilden künftig die einzigen amtlichen Urkunden, aus denen eine sichere Kenntniss geschöpft werden kann, in welchem Umfange vom evangelischen Volke die Taufe und kirchliche Erziehung nach Aufhebung des geistlichen Zwanges aus eigener Bewegung gesucht werden. Selbst bei der größten Sorgfalt Seitens der Geistlichen bei Anfertigung der Nachweisungen erwachsen in Bezug auf die Genauigkeit derselben mancherlei Schwierigkeiten aus den thatsächlichen Verhältnissen. Das von zwei verschiedenen Verwaltungsgliedern, den Standesämtern und dem königl. statistischen Bureau einerseits und den Pfarrämtern und kirchlichen Behörden andererseits zu beschaffende Material hat den Mangel, daß sich weder nach Ort noch nach Zeit die bürgerlichen und kirchlichen Akte bedenken Erzeugnisse finden, die sich anderswo als die Uebersicht, Tausen oft in späteren Quartalen als die Geburten statt. Diese und andere Schwierigkeiten werden bis zu einem gewissen Grade eine Ungenauigkeit der statistischen Ergebnisse zur Folge haben. Allerdings ist zu hoffen, daß diese Ungenauigkeit mit der Zeit mehr und mehr schwinden wird. Diese Erläuterungen geben zugleich hinsichtlich der vorliegenden Nachweisungen über das 4. Quartal 1874 die Erklärung des auffälligen Umstandes, daß bei einzelnen Kirchen die für die kirchlichen Akte berechnete Zahl die Anzahl der vorgekommenen bürgerlichen Akte übersteigt; überhaupt seien, heist es in dem Zirkular des evangelischen Oberkirchenrathes, die Resultate dieser Nachweisungen noch nicht im gleichen Maße wie die künftigen Ermittlungen als sicher anzusehen. Dies vorausgesetzt, wird man die nachstehenden Zahlen der gedachten Uebersicht mit Vorzicht aufnehmen. Es sind nach der Nachweisung im 4. Quartal 1874 in der Provinz Preußen geboren 24,186, getauft 21,147, in der Provinz Brandenburg geboren 31,708, getauft 13,259, in Pommern geboren 14,631, getauft 13,839, in Posen geboren 6789, getauft 5127, in Schlesien geboren 19,692, getauft 16,163, in Sachsen geboren 20,800, getauft 18,459, in Westfalen geboren 9719, getauft 8525, in der Rheinprovinz geboren (selbst die statistischen Angaben), getauft 9611. Bürgerliche Eheschließungen fanden statt: in Preußen 5785 (kirchlich getraut 4711), in Brandenburg 8158 (4272) in Pommern 2401 (2997), in Posen 1037 (874), in Schlesien 3745 (3805), in Sachsen 4758 (3262), in Westfalen 1976 (1593), in der Rheinprovinz ? (2226).

Kirchliche Anzeigen.

Getaufte:

Marienparochie: Den 5. Februar der Gerichts-Ärzt Colberg zu Frankfurt a/M. mit W. A. Kersten. — Den 6. der Küchlermeister Rißmann mit F. R. B. verwitw. Schlotthauer geb. Weber. — Den 7. der Tapezierermeister Schneider zu Leipzig mit L. C. Preßsch.

Mariaparochie: Den 8. Februar der Putzmacher Lemmer mit W. H. Lehmann.

Geborene und Getaufte:

Marienparochie: Den 4. November 1875 dem Kaufmann König ein S., Walter Hermann Oskar. — Den 5. dem Bäckermeister Michaelis eine T., Pauline. — Den 8. dem Former Matte ein S., Albert Karl. — Den 14. dem Handarbeiter Schmidt eine T., Marie Anna. — Den 2. Dezember dem Arbeiter Schulze ein S., Friedrich Franz Otto. — Den 19. dem Webermeister Gombmann ein S.,

Heinrich Albert. — Den 21. dem Schaffner Töpfer ein S., Otto. — Den 26. dem Lediger Vorkmann ein S., Otto. — Den 28. dem Tomatenführer Schulz ein S., Karl Kurt Hans. — Den 29. ein unehel. S., Louis Friedrich Richard. — Den 6. Januar 1876 ein unehel. S., Ferdinand Hermann. — Den 24. dem Böttcher Truppe eine T., Christiane Klara.

Militär-Gemeinde: Den 20. Dezember 1875 dem Feldwebel Meyer ein S., Otto Emil.

Mariaparochie: Den 18. October 1875 dem Eisenführer König ein S., Otto Richard. — Den 3. Dezember dem Lehrer Finsler ein S., Gertrud Martha. — Den 5. dem Arbeiter Lange eine T., Louise Anna. — Den 10. Januar 1876 dem Bäckermeister Götze ein S., Richard Heinrich Wilhelm. — Den 15. dem Bremser Bod ein S., Hugo Richard.

Mariaparochie: Den 5. Dezember 1875 dem Tischlermeister Schurig ein S., Hugo Otto. — Den 6. dem Kaufmann Köhler ein S., Hugo Heinrich. — Den 11. Januar 1876 dem Böttcher Sperging eine T., Auguste Emilie Hedwig. — Den 18. dem Tomatenführer Hense ein S., Karl Wilhelm Albert. — Den 28. eine unehel. T., Wilhelmine Amalie. — Den 29. ein unehel. S., Arthur Wilh. — Den 30. ein unehel. S., Friedrich Emil. — Den 2. Februar eine unehel. T., Sophie Marie Minna.

Domkirche: Den 5. September 1875 dem Maurer Dehner ein S., Friedrich Gustav Franz. — Den 5. Dezember dem Fabrikarbeiter Wendel ein S., Alfred Walter. — Den 12. Januar dem Kofferträger Engling eine T., Bertha Emilie.

Neumarkt: Den 6. November 1875 dem Universitätsbeamten Pfeilstich eine T., Katharine Marie Auguste. — Den 27. Dezember dem Ober-Postbetriebs Geisler eine T., Elisabeth Marie Theresie. — Den 26. Januar 1876 dem Nagelschmied Bernhardt eine T., Karoline Elisabeth.

Glauch: Den 28. Dezember 1875 dem Post-Kondukteur Müller ein S., Hermann Friedrich Bernhard. — Den 7. Januar 1876 dem Korbmacher Großmann eine T., Frieda Martha.

Katholische Kirche: Den 26. October 1875 dem Schneidermeister Haller eine T., Helene. — Den 2. Januar dem Tomatenführer Kellner ein S., Otto Karl. — Den 24. ein unehel. S., Louis Friedrich. — Den 25. dem Kaufhül Hellermann eine T., Klara Anna Minna Amalie.

Kirchen-Nachrichten von Trotha

im Monat Januar.

Getaufte: Franz Richard Robert Krock, geb. 21. November. — Franz Emil Sonntag, geb. 1. Dezember. — Wilhelmine Ida Hüffel, geb. 4. Dezember. — Auguste Anna Brandt, geb. 25. Dezember. — Wilhelmine Anna Wilmmer, geb. 25. Dezember. — Karl Friedrich Franz Stuhl, geb. 29. Dezember. — Friederike Anna Minna Weisner, geb. 3. Januar. — Otto Gustav Sorgenfels, geb. 7. Januar.

Beerdigte: Frau Hofine Karoline Hornisch geb. Weisner, 66 J. alt, gef. 6. Januar. — Frau Klara Anna Niebe geb. Schulze, 28 J. alt, gef. 16. Januar. — Friedrich August Hermann Krämer, 10 J. 10 M. alt, gef. 17. Januar. — Der Arbeiter Christoph May, 41 J. alt, gef. 27. Januar. — Frau Auguste Keller geb. Müller, 21 J. alt, gef. am 28. Januar.

Conf.-Vd. Vereins.

Dienstag den 15. d. Mts. Nächereit von 3-5 Uhr Martinsberg 14.

Traner-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
Donnerstag den 17. d. Mts. Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule Vortrag des Herrn Prof. Dr. Heydemann über: Olympia.

Eintrittskarten zu 1 Mark sind in der Buchhandlung der Herren Geschärdel & Simon zu haben. **Der Vorst.**

Vollbibliothek auf dem Rathhause.
Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Coursbericht der Bankkurren zu Halle. Börse vom 11. Februar 1876	Stückf.	Notiz.	Gehalt.
5% Oallische St.-Obl. Gesamtsumme p.Ct.	5	—	101,50
5% Zinsen vom 1.4. u. 1/10.	—	—	—
4 1/2% Zinsen vom 1.4. v. 1867	4 1/2	101	100
3 1/2% Zinsen vom 1.1. v. 1818	3 1/2	—	85,25
4% Pfandbriefe der Brod. Sachsen	4	95	—
4 1/2% Oallische Gewerksch. Obligationen	4 1/2	—	97
4 1/2% Oallische Rentenpapiere	4 1/2	—	99
5% Oallische Zuckerröhren-Anleihe	5	100	99
5% Anleihe d. R. Actien-Zucker-Fabrik	5	101,25	100,25
5% Hypoth. der Zucker-Fabrik	5	100	—
6% Braunt. Berwirth-Anl.	6	—	84
Oallische Bankrenten-Aktien	6	—	110
Div. p. 74. 7/8 % Zins. v. 1/1.	—	—	—
Oallische Creditanstalts-Aktien	—	—	—
St.-Aktien d. Preuss. Act.-Ges.-Bauk.	4	—	107
Div. p. 74/75. 11 % Zins. v. 1/10.	—	—	—
Stamm-Prioritäten derselben	5	112	110
Div. p. 74/75. 11 % Zins. v. 1/10.	—	—	—
St.-Act. der Hall. Zuck.-Ind.-Comp. p. St.	Mk.	4200	—
Actien der Zuckerfabrik Köchlingsh. p. Ct.	4	—	—
Div. p. 74/75. 11 % Zins. v. 1/1.	—	—	—
Actien der Zuckerfabrik Olanitz	4	—	35
Div. p. 74/75. 11 % Zins. v. 1/1.	—	—	—
Sachl. -Akt. - Braunt. -Berm.	4	20	18
Div. p. 74. 7/8 % Zins. v. 1/1.	—	—	—
Stamm-Prioritäten derselben	5	—	38
Div. p. 74. 5 % Zins. v. 1/1.	—	—	—
Werber-Weissenh. Act.-Ges.	4	126	124
Div. p. 74/75. 11 % Zins. v. 1/4.	—	—	—
Dortm. -Kattmannsd. Braunt.-Bnd.	4	40	—
Div. p. 74/75. 2 1/2 % Zins. v. 1/1.	—	—	—
Oallische Brauerei Wipacitz & Co.	4	26	—
Div. p. 74/75. — Zins. v. 1/10.	—	—	—
St.-Prioritäten derselben	5	75	—
Div. p. 74/75. — Zins. v. 1/10.	—	—	—
Geldm. Act. - Kapital-Gesell.	5	14	—
Div. p. 74/75. — % Zins. v. 1/7.	—	—	—
Zeitg. Waiseneinbaum. Schöde	4	—	43,25
Div. p. 74. 5 % Zins. v. 1/1.	—	—	—
Oallische Waiseneinbaum. Schöde	4	72	—
9 % Zins. v. 1/1.	—	—	—
Actien-Waiseneinbaum. Schöde	5	—	—
Div. p. 74. 5 % Zins. v. 1/1.	—	—	—
Elisenburger Kattun-Manufactur	5	—	48
Div. p. 74. 5 % Zins. v. 1/6.	—	—	—
Neudorf. Chem. Fabrik u. Glasfabrik	—	—	5
Actien-Waiseneinbaum. Schöde	—	—	—
Kurz d. Preuss. -Rheinl.-Berm. p. Anth.	Mk.	—	—
(1 Anteil = 4 Kurz) freo. Zinsen	—	—	—
Padjofs -Aktien	—	—	600
(nom. 1500 M.) freo. Zinsen	—	—	—
Thaler -Aktien	—	—	132
(nom. 300 M.) freo. Zinsen	—	—	—
Noten deutscher Zeitbanken	—	—	99,90

Felddieben und arbeitsunlustigen Kaufholden

dürften zwei neuerdings ergangene Entscheidungen des hiesigen königlichen Kreisgerichts die Ueberzeugung gewähren, daß sie im Allgemeinen auf milde Beurtheilung nicht zu rechnen haben.

1. **Für Felddiebe!** — Zwei bis dahin unbescholtene Arbeiter von Priester waren korbfuldig, in einer Septembarnacht v. J. von einem Felde der Flur Nauendorf Zeder einen Rest mit Futtererbsen entwendet zu haben. Wohlgenemut betraten sie die Anklagebank in der Ueberzeugung, daß ihnen wegen geringer Quantität und unbedeutenden Wertes der entwendeten Felderbsen höchstens eine Geldstrafe in Aussicht stehe. Der Staatsanwalt dachte aber anders. Er beantragte wegen Diebstahls 14 Tage Gefängnis, noch strenger dachte der Gerichtshof, welcher über Zeden eine einmonatige Freiheitsstrafe verhängte. Die 2 Körbe Wäsen kamen ihnen deshalb so theuer zu stehen, weil schon seit längerer Zeit auf demselben Felde von unbekannter Hand nächtlicher Weile die Wäsenernnter betrieben, weil die That gemeinschaftlich mit mehreren Ansteln verübt worden und weil die Diebe zur gewaltsamen Abwehr jeder Intervention mit Knütteln ausüßtet auf dem fremden Felde erschienen waren. — Die Felderbstahle haben, wie anerkannt werden muß, in der neueren Zeit abgenommen, die zur Verhütung und Bestrafung derselben Ansteln werden aber nach wie vor darauf bedacht sein, durch strenge Bestrafung gemeinlich Einzeinsens fremder Erndten dem Wiederumstößgreifen jener der Landwirtschaft so verderblichen Industrie vorzubeugen.

2. **Für Kaufholden!** — Mehrere sog. Handarbeiter von Neßitz und Guttenberg, welche im October v. J. zur Arbeit in einer Thongrube bei Semewitz angenommen waren, befügten sich eines Vormittags, anstatt zu arbeiten, mit Steinwerfen nach einer leeren Flasche, um den Inhalt einer vollen flache Schnaps, sprachen dabei auch fleißig der Preisflasche zu. Das Schnapsstricken während der Arbeit war ausdrücklich untersagt, Inspector K. forderte deshalb die Angehörigen zum Verlassen der Arbeit auf. Die Antwort bestand im gemeinen Schimpfen und in der Forderung sofortiger Lohnzahlung. Im Comptoir, wo sie dieses Verlangen förmlich wiederholten, wurde ihnen unter Mittheilung der Gründe erklärt, daß erst am Wochenanfang Zahlung geleistet werden könne. Unmüde ergingen sich drei der Arbeiter in den ungebührlichsten Redensarten und Drohungen, leisteten der Aufforderung, sich zu entfernen, nicht Folge, packten mit den Händen auf den Tisch, drohten, Alles zu demoliren und machten theilweise vom Messer Gebrauch. — Aus dem Comptoir hinausgedrängt, schlugen sie unter Ausschöpfung von Todesdrohungen mit Nachhaken gegen die Thür, zerrümpelten ein Thürfeld, zerprengten das Schloß, verletzten einen Menschen an der Hand und ließen von der Belagerung erst ab, als der Grubendirector mit einigen Personen zum Entsaße herbeikam. Unter Drohungen stürmten sie nun nach der sog. Dretheim, wo durch den Ortschulzen H. zur Vorbeugung weiteren Unheils ihre Verhaftung bewerkstelligt wurde. Redensarten wie „Bauerbengel! Du hast uns nichts zu befehlen!“ wurden ihm entgegengehalten, ihm auch mit Gewalt Widerstand geleistet. Schließlich im Dorfe Guttenberg, auf dem Wege zum Amtsdorfeher fühlte sich ein Arbeiter veranlaßt, zu Gunsten der Arretirten zu interveniren, was ihm von dem Schulzen H. ernstlich verwiesen wurde. Drohend stellte er sich nunmehr vor den Schulzen hin und rief ihm zu: „Greifen Sie mich nicht an, sonst haue ich Ihnen eine herunter!“ Der Gerichtshof, auch hier über die Anträge des Staats-

anwalts hinausgehend, verurtheilte wegen qualifizirten Hausfriedensbruchs, bez. Sachbeschädigung, Widerstands gegen die Staatsgewalt und öffentlicher Beleidigung die drei arbeitsunlustigen gewaltthätigen Arbeiter je nach dem Grade ihrer Verschuldung zu 1 Jahr, 9 und 4 Monate Gefängnis, bedachte auch den Vierten wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt durch Drohungen mit 1 Monate Gefängnis.

Wäge die Bekanntmachung dieser Bestrafung ihres Einbruchs auf diejenigen nicht verfehlen, welche ihre Mitmenschen durch Bruttatthaten zu belästigen lieben und ohne Rücksicht auf Gesetz und Anstand täglich durch ihre gewaltthätigen Gelüste sich leiten lassen! — Halle, den 11. Februar 1876.

Der Staats-Anwalt.

Postanweisungs-Verkehr mit Großbritannien und Irland.

Die Absender von Postanweisungen nach Großbritannien und Irland werden wiederholt auf die Nothwendigkeit aufmerksam gemacht, bei Einföhrung der Postanweisungen den Empfängern gleichzeitig ein Benachrichtigungsschreiben über die erfolgte Einschaltung des Geldes zu übergeben.

Derartige Benachrichtigungsschreiben sind aus dem Grunde erforderlich, weil die Postanweisungen selbst nicht in die Hände der Empfänger gelangen, die Beträge vielmehr von der Britischen Postverwaltung in anderer Form zur Zahlung an jene angewiesen werden und die Empfänger das Geld nur dann ohne Beanstandung abgeben können, wenn sie ihre Empfangsberechtigung durch Angabe des Namens und Wohnorts des Absenders nachweisen. Berlin W., 10. Februar 1876. **Kaiserliches General-Postamt.**

Bekanntmachung.

Den Besitzern von Obstbäumen werden die Bestimmungen der Verordnung der königlichen Regierung zu Merseburg vom 28. März 1852, betreffend das Reinigen der Bäume vom Haupen und Raupennestern mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß gegen diejenigen, welche

bis zum 15. März d. Js.

das Raupen ihrer Obstbäume nicht bewirkt haben, Strafmaßregeln nach § 368 Nr. 2 des Reichs-Strafgesetzbuches in Anwendung gebracht werden müßten. Halle, den 27. Januar 1876. **Die Polizei-Verwaltung.**

Restaurant „Forelle“,
grosser Schlamm 10b,
neu und elegant eingerichtet, hält sich zu (S. 5300.)
Dejeuners, Dinners, Soupers
empfohlen unter Zusicherung aufmerksamer und reellster Bedienung.

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.